

Dipl. Geogr. Dr. Berbuir führte aus, man habe in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe mit den Kollegen der Stadt Bonn bei den in der Vorlage dargestellten zehn Maßnahmen dahingehend Einvernehmen erzielt, einer Umsetzung bereits zum Fahrplanwechsel im Dezember 2008 als Stufe 1 zustimmen zu können. Hierzu diene die heutige Beschlussvorlage. Anschließend werde noch die Abstimmung mit den betroffenen Kommunen sowie eine erneute Beteiligung von RSVG und RVK erfolgen. Er verwies auf die terminlichen Zwänge, da die SWB entsprechende Beschlüsse bereits im Frühjahr 2008 benötige, um die geplanten Maßnahmen, wie z.B. die Beschaffung zusätzlicher Gelenkbusse, für den Dezember 2008 bereits einleiten zu können. Über das Ergebnis der Abstimmung dieser „Stufe-1-Maßnahmen“ mit den betroffenen Kommunen und Verkehrsunternehmen werde man in der nächsten Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses abschließend berichten. In dieser Sitzung wären dann die Maßnahmen, die im Dezember 2008 umgesetzt werden sollen, zu beschließen.

Herr Hoppe erläuterte sodann die Vor- und Nachteile der zehn geplanten „Stufe-1-Maßnahme“ auf den Linien 537, 541, 551, 632, 634, 635, 845, 855, 856 und 857 im Detail im Zuge eines Beamer-Vortrags. Darüber hinaus gab er eine erste kurze Stellungnahme zu den geplanten Maßnahmen auf den Linien 800 und 843 ab. Im Detail werde er hierauf – soweit dies gewünscht werde – aber im Zuge der nächsten Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses erneut zurückkommen, zumal hier keine so enge Zeitvorgabe wie bei den zehn Maßnahmen der Stufe 1 bestehe.

Anmerkung des Schriftführers: Die Präsentation von Herrn Hoppe ist der Niederschrift als Anlage 5 beigelegt.

Grundsätzlich sei anzumerken, dass nach seiner Einschätzung den zehn von der Stadt Bonn vorgeschlagenen Maßnahmen zugestimmt werden könne, wobei bei den Linien 634 und 855 Modifizierungen durch den Rhein-Sieg-Kreis erfolgen sollten.

SKB Andres nahm Bezug auf die Vorschläge zur Linie 551. Durch die Reparaturarbeiten werde die Kennedy-Brücke in den nächsten Jahren stark beeinträchtigt. Sie plädierte dafür, die vorgeschlagene Linienwegsänderung zeitlich zu verschieben, um den Fahrgästen hier keine zu langen Wartezeiten, insbesondere in der Hauptverkehrszeit, zumuten zu müssen.

Abg. Albrecht nahm Bezug auf die Linie 845. Hier sei geplant, diese als Schnellbus zwischen Duisdorf Bf. und Bonn Hbf. einzusetzen. Die Haltestelle „Helmholtzstraße“ halte er für kontraproduktiv, da sie zu einer Fahrzeitverlängerung führe. Den Schülern des Helmholtz-Gymnasiums sei ein geringer Fußweg von der Haltestelle Rochusstraße aus durchaus zuzumuten.

SKB Metz hielt es für problematisch, die Linie 551 nicht mehr über die Bonner Nordbrücke zu führen. Jeder, der in den Bonner Norden wolle, müsse dann über Beuel und die Kennedy-Brücke fahren, was eine Erschwernis darstelle. Auch sei fraglich, wie sich dieses Konzept mit der Linie SB 55 „vertrage“, die in der Hauptverkehrszeit hier in einem 20-Minuten-Takt verkehre. Sodann seien hier insgesamt sieben Busse stündlich auf dieser Relation im Einsatz. Es sei zu prüfen, ob es hierdurch zu einem Überangebot komme und eine Verknüpfung dieser Linien möglich sei, um zu Einsparungen zu gelangen. Mit eingesparten Mitteln könnte man dann über eine ÖPNV-Verbindung über die Bonner Nordbrücke als direktes Angebot für den Bonner Norden nachdenken.

Herr Hoppe verwies auf die Untersuchungen zur Linie 551. Ein großer Teil der Fahrgäste hätte bei Umsetzung dieses Vorschlages durchaus Vorteile, ein anderer Teil aber auch deutliche Nachteile. Es handele sich insoweit um eine Opportunitätsentscheidung, um den Vorschlägen

von Bonner Seite hier entgegen zu kommen. Dies sei allerdings im Kontext der Linie 550/SB 55 erneut zu prüfen, sobald hierfür die entsprechenden Grundlagen vorlägen. Der Bereich Niederkassel solle im Übrigen insgesamt „angepackt“ werden, wobei ein erstes Konzept der Verwaltung bereits vorliege.

Dipl. Geogr. Dr. Berbuir merkte an, die Änderungen auf der Linie 551 führten zu einer Direktverbindung nach Beuel sowie zu einer Fahrzeitverkürzung von insgesamt acht Minuten bis zum Bertha-von-Suttner-Platz, wo Umstiege in den Bonner Norden möglich seien. Die Vor- und Nachteile dieser Lösung habe man intensiv diskutiert. Die Linie SB 55 sei dagegen erst Bestandteil der 2. Stufe, wobei hier noch Prüfungsbedarf seitens der RSVG bestehe. Ausdrücklich wies es in diesem Zusammenhang darauf hin, dass man immer noch nicht über den kompletten VRS-Datensatz verfüge, was die Arbeiten erschwere.

Abg. Krauß war mit den Vorschlägen zur Linie 632 nicht zufrieden. Er hätte sich gewünscht, dass hier Alternativen aufgezeigt würden. Auch sei zu prüfen, ob eingesparte Fahrten zu einer Verbesserung des Abendangebotes eingesetzt werden könnten. Hinsichtlich der Linie 633 bestehe darüber hinaus aus Bornheimer und Alfterer Sicht der Wunsch nach einer direkten Linienführung zum Berufskolleg Rochusstraße. Mit dem Vorschlag eines qualifizierten Versuchs auf der Linie 634 sei er dagegen einverstanden. Er regte aber an, die Ortslage Volmershoven mit einzubeziehen und auch die Fahrzeugauslastung einmal zu überprüfen. Hier bestehe seiner Ansicht nach Optimierungspotenzial auch im Hinblick auf die Finanzierung im Zuge des Naturalausgleichs.

Herr Hoppe verdeutlichte, es handele sich vorliegend auch um Opportunitätsüberlegungen, um unter den zeitlichen Vorgaben der Stadt Bonn überhaupt zu Lösungen zu gelangen. Dies sei dann hiermit aber auch abgeschlossen, so dass man sich nunmehr substantiell und konzeptionell mit dem Nahverkehrsplan des Rhein-Sieg-Kreises befassen könne.

Abg. Steiner ging davon aus, dass die Schülerfahrten auf der Linie 855 zur Johanneskirche erhalten bleiben. Die geplante Anbindung der Mehlemer Fähre habe zudem den positiven Nebeneffekt der gleichzeitigen Anbindung der Schulen an der Rheinallee. Auch wenn keine Regelungen hinsichtlich eines Kostenausgleiches zustande kommen sollten, sollte diese Option im Interesse des Schülerverkehrs zumindest geprüft werden. Bei der Linie 857 habe er weiterhin „Bauchschmerzen“ wegen der unterschiedlichen Linienwege. Zu den Umsteigebeziehungen am Bahnhof Mehlem gab er zu bedenken, wo hier der Umstieg erfolge. Hier käme es teilweise zu gefährlichen Situationen bei der Überquerung der B 9. Zudem gebe es Überlegungen in der Stadt Bonn, die Fahrten der Linie 613 zur Anbindung der dortigen Schulen grundsätzlich über die Rheinallee zu führen. Hierzu bat er um einen aktuellen Sachstandsbericht.

Dipl. Geogr. Dr. Berbuir benannte die Haltestelle „Giselherstraße“ als den entscheidenden Umsteigepunkt für die Umsteiger auf die Bonner Buslinien. Zwar habe man auf der Linie 857 das Problem der Kennzeichnung, erreiche aber durch die Trennung eine Differenzierung zwischen Schülern und anderen Fahrgästen für ausgewählte Fahrten morgens und nachmittags.

SKB Kitz nahm Bezug auf die Linie 550/SB 55. Bereits seit langem bestehe sowohl von Bonner als auch von Niederkasseler Seite der Wunsch, den Schnellbus auszubauen. Insoweit sehe man in Niederkassel im Bonner Vorschlag ein tragfähiges Konzept. Auch begrüße man die konzeptionellen Vorschläge der Kreisverwaltung, sehe diese aber unabhängig von der Möglichkeit, hier bereits zum Fahrplanwechsel im Dezember 2008 Veränderungen zwischen den beiden Linien vorzunehmen. Die evtl. Änderung der Linienwege/Verlängerung Richtung Köln könnten dann in einem zweiten Schritt auch später erfolgen.

Abg. Bausch schlug vor, die heutigen Anregungen im Zuge des zu beschließenden Arbeitsauftrages an die Verwaltung mit zu berücksichtigen. Im Übrigen pflichtete er dem Gutachter bei, dass die Arbeiten zur Fortschreibung des Nahverkehrsplanes des Rhein-Sieg-Kreises nunmehr eine gewisse Vorrangstellung erhalten sollten.

Der Vorsitzende erkundigte sich im Hinblick auf die dargestellten Opportunitätsüberlegungen, ob die Stadt Bonn bereits wisse, dass man hier gewisse Kompensationen erwarte. Ansonsten müsste ggfls. der alte Linienweg wieder hergestellt werden.

Dipl. Geogr. Dr. Berbuir räumte gewisse Risiken dieser Vorgehensweise ein. Erfolge seien aber nur durch ein Geben und Nehmen beider Seiten zu erzielen. Man könne sicher sein, dass dies in den regelmäßigen Arbeitsgruppensitzungen auch zum Ausdruck gebracht werde. Bei der Linie 550/SB 55 seien Veränderungen im Zuge des Fahrplanwechsels im Dezember 2008 bereits im Zuge von Abstimmungen zwischen der RSVG, der SWB, der Stadt Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis möglich, soweit hierüber Einigkeit erzielt werde. Die Auswirkungen seien aber aufgrund der derzeit noch nicht vorliegenden Fahrgastzahlen sodann noch eingehend zu überprüfen.